Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **2 (1910)**

Heft 7

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Literatur.

Paul Singer, Verlagsanstalt und Buchdruckerei, in Stuttgart.

Vom **„Wahren Jacob“** ist soeben die 15. Nummer des 27. Jahrganges, 16 Seiten stark, erschienen. Aus ihrem Inhalt erwähnen wir:

Bilder: Die rote Flut steigt. Von A. Mraweck. — Pech. Von M. Engert. — Der Vatikan in Nöten. Von Rata Langa. — Den Bock zum Gärtner gesetzt. Von M. Engert. — Manöverschluss. Von Rud. Wolf. — Der Ehrenkodex. Von R. Wolf. — Ostelbier. Von H. G. Jentzsch. — Fürst Eulenburg und der Staatsanwalt. Von W. Lehmann. — Der Hausherr. Von R. Hannich. — Der Treueid der neuen Minister. Von Erich Schilling. — Usedom-Wollin. Von M. Engert.

Text: Von Sieg zu Sieg. Von Kl. — Die Genügsamen. Von P. E. — Die unverstandene Waschbütte. — Ministerlaufbahn. Von Lehmann. — Lieber Jacob! Von Jotthilf Nauke. — Waldandacht. Von H. K. — Arbeit. Skizzen von Paul Enderling. — Eine Gerichtsverhandlung. Von Tobias. — Die Zechpreller. Von P. E. — Der Unfehlbare. — Einschüchterung. Von Hans Reiter. — O wäre ich doch von Gottes Gnaden! Von Nauke. — Agitationsurlauber. Von Lehmann. — Ministerwechsel in Preussen. Von Michel — Usw.

Der Preis der Nummer ist 10 Pf. Probenummern sind jederzeit durch den Verlag Paul Singer in Stuttgart, sowie von allen Buchhandlungen und Kolporteuren zu beziehen.

* * *

Buchhandlung Vorwärts, Berlin.

Die Hygiene der Arbeiterwohnungen von **H. Hillig.** Heft 24 der Arbeiter-Gesundheits-Bibliothek. Verlag Buchhandlung Vorwärts, Berlin SW. 68. Preis 50 Pfennig, Volksausgabe 20 Pfennig. Was und wie beschaffen eine Arbeiterwohnung sein soll, wenn man sie als hygienisch einwandfrei ansprechen will, beschreibt Verfasser. Das einleitende Kapitel: „Voraussetzungen“ fordert Wohnungsreform von Grund aus, Kampf gegen das auf dem Grundeigentum und auf Grundeigentümerprivilegien beruhende Wesen der Mietkasernen, staatliche, kommunale und genossenschaftliche Wohnungsbeschaffung, Ein- und Zweifamilienhäuser, Gartenansiedelungen usw. „Wohnungen, in denen der Bewohner nicht nur Nummer, sondern zuerst Mensch ist.“ In den folgenden Abschnitten: „Lage der Arbeiterwohnung“, „Wahl und Behandlung der Wohnung“, „Anlage und Einteilung der Wohnung“, „Wände, Decken, Türen, Fussboden“ werden ausführlich all die Dinge besprochen, in denen der einzelne auch heute schon — trotz alledem — für Gesundheit und Schönheit der Wohnung zu sorgen verpflichtet ist und in denen ach! so vieles noch versäumt wird. „In einem Hause, wo der Fussboden nicht täglich gefegt wird, verliert der Mensch in zwei, drei Jahren die Fähigkeit, moralisch zu denken und zu handeln. Der Mangel an Sauerstoff schwächt das Gewissen.“ Mit den Worten Stockmanns aus Ibsens „Volksfeind“ schliesst das fast 2 Bogen starke Heft. Mögen alle Arbeiter und insbesondere alle Arbeiterfrauen die warmherzigen und eindringlichen Worte eines Freundes lesen und beherzigen!

* * *

Arbeiter-Jugend. Aus dem Inhalt der soeben erschienenen Nummer 15 heben wir hervor: Die politischen Parteien: Das Zentrum. Von J. Borchardt. — Das Sozialistengesetz. Von W. Schröder. — Drei Freunde. Von H. Thurow. — Vom gesunden und kranken Herzen (Mit Abbildungen). — Die wirtschaftliche Interessenvertretung der Jugend. — Aus der Praxis der Jugendbewegung. — Vom Kriegsschauplatz. — Der Gegner an der Arbeit.

Druck und Administration: *Unionsdruckerei Bern, Kapellenstrasse 6.*

Schweizerischer Gewerkschaftsbund.

Abrechnung der Kasse pro II. Quartal 1910

Einnahmen.

		Fr.	Cts.
1. Saldo vom I. Quartal		4,505	71
2. Beiträge der Verbände:			
a) Beiträge für das I. Quartal v. 13 Verbänden für 25,781 männliche und 2169 weibliche Mitglieder . .	Fr. 2417.02		
b) Beiträge für das II. Quartal v. 7 Verbänden für 23,900 männliche u. 500 weibliche Mitglieder . . .	Fr. 2173.56	4,590	58
3. Für den Maurerstreik in Winterthur eingegangen		70	—
Für die Arbeitskammer des Kantons Tessin eingegangen		100	—
4. Diverses		5	—
Summa		9,271	29

Ausgaben.

		Fr.	Cts.
1. Gehälter des Sekretärs und des Hilfspersonals		1,359	96
2. Sitzungsgelder der B.-K.-Mitglieder		123	—
3. Subventionen		1,100	—
4. Bücher und Zeitschriften . . .		169	72
5. Verwaltung:			
a) Bureaumaterial und Mobiliar	Fr. 348.65		
b) Porti und Telephon .	» 37.20		
c) Bureaumiete u. Reinigung	» 130.40	516	25
6. Drucksachen (ohne Rundschau) . .		787	30
7. Delegation und Agitation . . .		152	10
8. Gewerkschaftliche Rundschau, Nr. 1, 2 und 3 (inkl. Mitarbeiterhonorar) .		1,081	20
Revue syndicale, Nr. 1, 2 und 3 .		480	80
9. An die streikenden Maurer in Winterthur		100	—
10. Diverses		28	—
		5,898	33
Saldo auf neue Rechnung		3,372	96
Summa		9,271	29

Für getreuen Auszug:
Bern, den 15. Juli 1910.

Der Sekretär:
August Huggler.

Die Revisoren:
B. Staude. A. Brunner. J. Schlumpf.